

AUSWURF

Männerstimmen

«Sexismus im Tennissport?», fragte Florian Madl, Leiter des Sportressorts der *Tiroler Tageszeitung*, am 10. September in einem Leitartikel ungläubig. Die Erklärung, warum sich Serena Williams im diesjährigen US-Open-Finale zu Unrecht beim Schiedsrichter über systematische Ungleichbehandlung beschwert habe, folgte auf dem Fuß: «Wie sonst kaum wo wird bei Grand-Slam-Turnieren darauf geachtet, dass Frauen bis hin zum Preisgeld derselbe Stellenwert eingeräumt wird.» Richard Oberndorfer, ein weiterer Mann in sportlicher Leitungsposition, verlautbarte in den *Salzburger Nachrichten*, für das Verhalten der Spielerin auf dem Platz gebe es bisweilen «keine Entschuldigung».

Befragen wir zum Thema Ungleichbehandlung noch Philip Bauer, Sportchef des *Standard*, der bei den heurigen French Open eine Trainingseinheit von Williams kurz nach ihrer Babypause besuchte. Dort stellte er fest: «Eine

Schwangerschaft ist freilich keine Verletzung, wird von der International Tennis Federation aber nicht anders behandelt.» Auffällig ist durchaus, dass sich von den 18 Artikeln, die Bauer in Paris verfasste, nur dieser eine um eine Frau drehte.

Es geht nicht um einen blinden Geschlechterkrieg



Der Frauenanteil in der Sportredaktion der *Tiroler Tageszeitung* liegt bei 20 Prozent, *Salzburger Nachrichten* und *Standard* verzeichnen eine Nuller-Quote.

Nun wäre der Schluss, dass in einer mit Frauen besser besetzten Redaktion automatisch mehr Feminismus herrschte, ein falscher. Frauen sind nicht immer auf der Seite anderer Frauen, Männer nicht immer auf der Seite anderer Männer. Es geht also nicht um einen blinden Geschlechterkrieg, sondern um Präsenz, um Repräsentanz und um eine diskursive Redaktionskultur. Die Einführung einer freiwilligen Frauenquote für Sportredaktionen von wenigstens 25 Prozent ist überfällig. Wer sich der nicht beugen will, soll wenigstens öffentlich dazu stehen.

Mareike Boysen

«Kennen Sie Fußball? – Frauenrollen im Sport»

Am 1. Oktober diskutiert der Verein *Mir Frauen im Sport* mit Rias Peter Trast (ÖR1, Sports Media Austria) ab 19 Uhr im Café Museum.